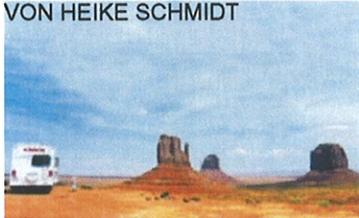


Naumburger Tageblatt online	
03.06.2010	Page Impression: 137.307 Anzeigenäquivalenz: 131 €
Internet-Publikation / täglich	Reichweite: 2.188

36644 - 164 - KS - INT - 16593017 - SV Mi -

## Immer auf Achse

VON HEIKE SCHMIDT



Beliebtes Ziel der Wohnmobil-Urlauber auf dem sogenannten Grand Circle ist das Monument Valley. Es liegt im Land der Navajo-Indianer. (FOTO: DPA)

**Halle/MZ.** Was für ein erster Tag! Am linken Schienbein prangt ein blauer Fleck von der automatisch ausfahrbaren Seitenstufe. Und der rechte Spiegel hat nur haarscharf eine Beinahe-Begegnung mit einem Stoppschild überlebt. So ein Wohnmobil ist ein heimlicher Kleinlaster: In den Kurven hat es die Aerodynamik einer Schrankwand und holt groYspurig aus - wer zu spät am Lenkrad dreht, verpasst die Einfahrt zum Campingplatz meterweit. Was bleibt also anderes übrig, als zurückzusetzen und dem breit grinsenden Fahrer im Gegenverkehr die Richtung mit hektischen Handzeichen anzuzeigen. "Good luck" winkt

der seinerseits aus dem heruntergekurbeltem Autofenster heraus.

### Greenhorns nicht zu übersehen

"RV" ist in den USA die Abkürzung für "Recreation Vehicle". Das heiYt so viel wie "Erholungsfahrzeug" und meint das, was Deutsche als Wohnmobil bezeichnen. RV-Greenhorns sind allein schon wegen des dick aufgemalten Werbeschriftzugs ihrer Leihwagenfirma nicht zu übersehen. Das ist eine gute Sache, denn meist kriegt man einen Sympathie-Bonus. Auf dem Caravanpark in Steamboat Springs, vier Autostunden von Denver in Colorado entfernt, bekommt man sogar Vortritt bei den begehrten "Pull-thru-sites" - den "Durchfahrtsplätzen", wo einem weiteres Rangieren erspart bleibt und man sich "vom Fahrzeug erholen" kann.

"Lass es langsam angehen", rät Kevin Broom, der Sprecher des Wohnmobilhersteller-Verbandes RVIA. "So ein Camper ist dazu gebaut, nicht von Krafft Fahrern, sondern von Leuten wie du und ich gefahren zu werden." Es sei aber gewöhnungsbedürftig, dass die rollende Ferienwohnung gröYer ist als normale Autos. Während der Einführung ins Fahrzeug sollte man darum auch bei Kleinigkeiten wie Höhenangaben und dem Abschaltknopf für das automatische Trittbrett gut aufpassen.

Im Südwesten bietet sich für eine Tour der "Grand Circle" an. Mit diesem Ausdruck wird eine Region in Arizona, New Mexico, Colorado, Utah und Nevada bezeichnet, in der viele Nationalparks zu finden sind. Auch das Monument Valley liegt hier, wo der Himmel weit, die Erde rot und fast jeder Canyon tief ist. Sicher, es gibt auch Motels am StraYenrand. Doch im Wohnmobil macht der Erlebnisurlaub selbst nachts keine Pause. In der Zivilisationskapsel ist man komfortabel mittendrin, wenn die Kojoten heulen oder es Sternschnuppen vom Himmel regnet.

Das Städtchen Moab in Utha ist das Tor zu einer geologischen Wunderwelt: dem Arches Nationalpark. Der 16 Meter hohe "Delicate Arch", der "grazile Bogen", prangt in Utah auf Briefmarken und Nummernschildern. Tatsächlich gibt es im Park mehr als 2 000 katalogisierte natürliche Bögen, Felsentürme, balancierende Steinbrocken und Klippen. Wasser und Wind haben sie aus dem Sandstein gemeiYelt.

Der Canyonlands Nationalpark ist der größte in Utah und gleichzeitig der am schwersten zugängliche. Hier fließen der mächtige Colorado und der Green River zusammen. Wie ein riesiges blaues Ypsilon sieht das auf dem Faltplan aus. Die Flüsse zerschneiden das Colorado-Hochplateau in drei überdimensionale Tortenstücke. Brücken gibt es nicht. Die meisten Besucher bleiben auf der "Island in the Sky", dem Nordteil des Parks. Der flache, hohe Tafelberg ist so etwas wie eine Aussichtsplattform.

Trinkwasser und eine gute Chance auf einen freien Platz gibt es bei der "Squaw Flat Campsite" im "Needles"-Gebiet, einem Skulpturenpark voller Stefen, Monolithen, Felsnadeln.

Hite Marina liegt am einsamen Nordende des Stausees Lake Powell. Das Städtchen Page an der Südspitze des 1963 gebauten Riesen-Reservoirs sowie Bullfrog Bay sind gut besucht wegen ihrer Hausboothäfen. Hite Marina dagegen ist ein Geheimtipp für Angler, die voneinander oft erst abends Notiz nehmen, wenn am Ufer Lagerfeuer aufleuchten. Eine über 160 Kilometer lange gekrümmte Falte in der Erdkruste erinnerte erste Siedler an ein gewaltiges Riff - sie ist das Herz des Capitol Reef Nationalparks, wo der nächste Stopp ansteht. Die Felswölbung ist entlang einer Schotterstraße zu sehen, die für Wohnmobil-Besatzungen eher einer Marterstrecke gleicht: Schranktüren rappeln auf. Kochtöpfe werden zu Projektilen. Bleibt man auf dem Highway 24 durch den Park, bekommt man zwar einen flüchtigen, aber immer noch beachtlichen Eindruck.

### **Abstieg in die Schlucht**

"Hoodooos" genannte spitze Säulen aus Stein, durch Erosion geformt und zu Ketten zusammengepresst, bezaubern den Betrachter im Bryce Canyon Nationalpark. Zu Sonnenauf- und -untergang versammeln sich Schaulustige an den Aussichtspunkten. Wer das Auto länger stehen lässt, kann den Scharen auf einem Wanderweg entkommen und den "Hoodooos"-Zauber aus der Nähe erleben. Weiter südlich schließt sich der Grand Canyon an. Wer nicht knapp zwei Kilometer in die Schlucht hinabsteigen möchte, kann an vielen Aussichtspunkten und auf kurzen Wanderwegen einen Blick auf zwei Milliarden Jahre geologische Erdgeschichte erhaschen, die der Colorado River freigelegt hat.

Auch das Monument Valley an der Grenze von Utah und Arizona hat wohl jeder schon einmal gesehen - zumindest auf Fotos. In den 1930er Jahren entdeckte der Regisseur John Ford die Felsformationen als Kulisse für Cowboyfilme. Wind und Regen haben eine Gruppe von bis zu 300 Meter hohen, markant verwitterten Tafelbergen aus den Gesteinsschichten herausgeschält. An der Abbruchkante zum Tal liegt ein einfacher Campingplatz - eine staubige Fläche mit zwei Chemietoiletten, Mülltonnen und ein paar Picknicktischen. Zelte flattern im Wind. Hunde suchen Deckung unter dem Wohnmobil. Drinnen summt der Teekessel. Ein Erdnussbutter-Sandwich? Die Seitenfenster werden zum Logenplatz für ein dramatisches Naturschauspiel.

**Ratgeber:** Der Jahrespass gilt für mehrere US-Nationalparks Karte zur Nachricht